

# Kleine Beiträge zur schweizerischen Hagiographie : nochmals zur Statue des hl. Bernhard von Menthon

Autor(en): **Stückelberg, E.A. / Hoffmann-Krayer, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue  
d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **9 (1915)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120717>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleine Beiträge zur schweizerischen Hagiographie

---

### Nochmals zur Statue des hl. Bernhard von Menthon.

Die Notiz meines Freundes *E. A. Stückelberg* in dieser Zeitschrift, S. 51, zieht mich mit Recht einer Unterlassungssünde. Gleich nach Erscheinen des betreffenden Heftes des « Schweiz. Archivs für Volkskunde » erhielt ich von Herrn Pfarrer *D. Imesch* in Naters und von Herrn Dr. *Arthur Haberlandt* in Wien, später von Herrn Dr. *J. A. Häfiker* in Basel die Mitteilung, daß es sich um den hl. Bernhard von Menthon handle und daß statt der Rahmkelle ursprünglich eine Stola vorhanden gewesen sein müsse. Diese Berichtigungen hätten sofort im « Archiv » gebracht werden sollen.

Meine Vermutung, daß die Statuette « auf einer Alp oder in einer Sennhütte » aufgestellt gewesen sei, « um das Vieh und den Milchertrag vor bösen Einflüssen zu schützen », gründete sich auf folgende Erwägungen: Die Statue ist verhältnismäßig klein (ich schätze sie in der Erinnerung auf 20–22 cm. Höhe), und es war mir nicht erinnerlich, Heiligenstatuen von so zierlichen Dimensionen in Kirchen oder Kapellen gesehen zu haben; doch will ich mich in diesem Punkte der anerkannten Autorität Stückelbergs gerne beugen. Ferner war mir die gleichmäßige, fettige Geschwärtztheit auffallend, wie sie vorwiegend bei Gegenständen, die jahrelang in Sennhütten stehen, vorkommt. Namentlich aber bestimmte mich die Rahmkelle zu meiner Vermutung; denn das Attribut läßt in keiner Weise eine neuere Zutat erkennen, sondern schien mir in Farbe, Material und Mache mit der Statue gleichzeitig zu sein. Sicher ist es nicht erst vom Verkäufer, wie St. vermutet, beigefügt worden. Endlich war es mir bekannt, daß auch sonst Heiligenstatuen (wie Bilder) in Ställen, Sennhütten und auf Alpen zur Segnung des Viehs und der Milchprodukte nachgewiesen sind. So besitzt die Basler Sammlung noch eine verwitterte Holzstatuette eines heiligen Bischofs, die ebenfalls im Wallis auf einer Alp gefunden worden ist, sowie zwei Heiligenfiguren gleicher Verwendung aus dem Tirol.

*Eduard Hoffmann-Krayer.*

\* \* \*

Mein verehrter College Hoffmann-Krayer wird mir, nehme ich an, in Ansehung langjähriger Freundschaft glauben, wenn ich ihn versichere, daß meine Kritik nur den *derzeitigen Kurs* der Gesellschaft für Volkskunde, deren treuer Mitarbeiter ich einst war, treffen will.

Diese Gesellschaft hat früher der Hagiographie (vgl. Mogk im jüngsten Heft der Zeitschr. f. Kulturgeschichte) breiten Raum gelassen; dann wies sie die wertvolle Arbeit eines Benediktiners über einen Bündner Heiligen zurück, nahm auch, wie oben zugestanden wird, drei hagiographische Richtigstellungen nicht mehr auf.

Wenn ich also der Gesellschaft nur noch als kalter Kritiker gegenüberstehe, kann das nicht verwundern.

In der Sache der S. Bernhardsfigur möchte ich nur beifügen, daß Statuen jeden Formats in Kirchen und Kapellen vorkommen (mehrere Beispiele von winzigen Heiligenfiguren bietet die Kapelle von Pizzanco, am Munscerà-Paß, nahe der Wallisergrenze), aber aus begreiflichen Gründen meist verschwunden sind.

An eine Beziehung zum Milchertrag kann ich erst glauben, wenn ein Beleg für dieses Patrocinium S. Bernhards beigebracht wird (wie z. B. für Theodul und den Weinertrag im Wallis, Sigmund und die Fieberkrankheit u. ähnlich). Den fünf Milchpatronen bei Kerler (Die Patronate der Heiligen, p. 250) ist noch S. Mamas M. und B. Johanna (Juliana) beizufügen.

*E. A. Stückelberg.*

